

### Die Viehpreise und die Preise der Bodenprodukte.

Die Frage des wechselseitigen Verhältnisses der Preise der landwirtschaftlichen Produkte und der Viehpreise bildete schon seit dem Ende des vorigen Jahres den Gegenstand des Studiums im Ante für Volksernährung. Zuletzt ist sie in der Zentral-Preisprüfungskommission einer eingehenden Durchberatung unterzogen worden. Dabei wurde sowohl von den Vertretern der Produktion als von jenen des Konsums die Notwendigkeit betont, daß schon im Interesse der Sicherung des Milch- und Fettbedarfes eine Einschränkung des Fleischgenusses erfolgen müsse. Im übrigen wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, daß für den Konsum nicht so sehr oder nicht allein die Höhe der Viehpreise wie vielmehr ein angemessenes Spannungsverhältnis zwischen diesen und den Fleischpreisen wichtig sei. Nach Abschluß der Beratungen gab Obmann Dr. Sainisch sein Gutachten dahin ab, daß eine natürliche Relation zwischen den Getreidepreisen und den Viehpreisen, insbesondere jenen von Rindvieh nicht besteht und daß mit den Mitteln der Preispolitik allein der Verfütterung von zum menschlichen Genuß geeigneten pflanzlichen Nahrungsmitteln an Tiere nicht gesteuert werden kann. Schließlich wird hervorgehoben, daß die Notwendigkeit der Einschränkung des Fleischkonsums im Hinblick auf die erforderliche Schonung des Viehstandes geboten erscheint, und zwar auch zur Sicherung der viel wichtigeren Milch- und Butterproduktion. Aus diesen Gründen und im Hinblick auf den von der Verwaltung bereits inaugurierten, der Verschiebenheit der Produktionsverhältnisse angepaßten kronlandsweisen Abbau der Viehpreise wird die Aufstellung allgemein gültiger Richtpreise nicht empfohlen.